

Inhaltsverzeichnis

Nachweise	X
Tabelle	X
Abbildungsverzeichnis	X
Bildnachweise	X
Abkürzungen und Siglen	XI
Quellen- und Literaturverzeichnis	XIII
Archivalische Quellen	XIII
Gedruckte Quellen und Forschungsliteratur	XIII
Einführung	1
1. Thematik und Vorgehensweise	1
2. Editorische Notiz	9
I. Die Marchtaler Sammlung – eine formal-deskriptive Analyse	11
1. Art der Überlieferung	11
a. Periochen und Libretti	11
b. Handschriftliche und gedruckte Dramen	20
2. Herkunft der Stücke	21
a. Texte aus Jesuitenkollegien	21
b. Benediktinische Dramen, Periochen und Libretti	29
c. Stücke aus Prämonstratenserstiften	37
d. Periochen, Dramen und Libretti sonstiger Orden	38
e. Periochen bürgerlicher Komödiantengesellschaften	40
f. Nicht konkret zuzuordnende Stücke	42
3. Gattungen	43
a. Dramatische Gattungen	43
b. Gattungen aus dem Bereich des Musiktheaters	47
c. Anlass- und zweckbezogene ‚Gattungs‘-Bezeichnungen	53
II. Der Kontext der Aufführung: die barocke Inszenierung	55
1. Die Multimedialität des barocken Ordens theaters	55
2. Die Allegorie als Mittel der Versinnlichung und Versinnbildlichung	59
3. Ein Spiel auf mehreren Ebenen: der Aufbau der Theaterstücke	80
4. Die barocke Verwandlungsbühne	96
5. Ausstattung, Bühneneffekte und Kostüme	107

VIII

III.	Das Ordens theater im Kontext der Schule: Theater als Exer c i t i u m, Motivation und Lernzielkontrolle	117
1.	Vorgeschichte: humanistisches, protestantisches und katholisches Schul theater im 15. und 16. Jahrhundert	117
a.	Das humanistische Schul theater im 15. und 16. Jahrhundert	117
b.	Protestantisches und katholisches Schul theater im 16. Jahrhundert	120
2.	Die jesuitische Schul- und Unterrichtskonzeption als Vorbild für die Gymnasien anderer Orden	123
a.	Die jesuitische Pädagogik	123
b.	Die Ausstrahlung des jesuitischen Konzepts auf die süddeutschen Benediktiner und Prämonstratenser und deren Gymnasien	127
3.	Die Funktion der szenischen Darstellung im Rahmen des Unterrichts	131
a.	Das Theater als kreative und kommunikative Ergänzung des Lateinunterrichts	131
b.	Eine Rolle im Theaterspiel als Anreiz für die Schüler	144
c.	Das Theaterspiel als Lernzielkontrolle	147
4.	Die Darsteller	150
5.	Die Pflichten von ‚Choragus‘ und ‚Pater comicus‘ – die Frage nach den Autoren und Komponisten	156
6.	Anregungen, Vorlagen und Quellen für die Abfassung der Dramen	160
	Exkurs über die propagandistische Funktion des Ordens theaters:	
	Werbung für Schule, Orden, Herrscher und politische Ziele	165
7.	Die Abschaffung des Schul theaters im Zuge aufgeklärter Reformen	177
a.	Vorzeichen: einschränkende Maßnahmen der jesuitischen Ordensoberen	177
b.	Neue Schulordnungen und das Ende des Schul theaters der Orden	180
IV.	Das Ordens theater im Kontext von Seelsorge und Verkündigung: die glaubens-, moral- und tugenddidaktische Funktion des Theaters ..	185
1.	Das neuzeitliche Ordens theater im Dienst der ‚propaganda fidei et morum‘	185
a.	Das Publikum	185
b.	Die Problematik der lateinischen Aufführungen	191
c.	Ziel und Wirkung des Theaters im Spiegel jesuitischer Dramentheorien ..	197
d.	Das Ordens theater als dramatisierte Predigt und Katechese	207
2.	Bevorzugte Stoffe und inhaltliche Aspekte der Prosadramen des Marchtaler Bestandes	210
a.	Kirchen- und Profangeschichte als Exempelsammlung	210
b.	Das Vorbild Heiliger, Eremiten und zum Christentum oder Klosterleben bekehrter Männer und Frauen	222
c.	Der Märtyrer als Prototyp des standhaften Christen	227
d.	Passio Christi und christliche Seelenführung am Beispiel der Karfreitagsoratorien Sebastian Sailer s	235
e.	Der anonyme Jüngling als positives oder negatives Beispiel: bußfertige Christen und verstockte Sünder	247

f. Das Drama Marianum: Maria als mächtige Helferin und Retterin	260
g. Weitere inhaltliche und stoffliche Präferenzen und ihr zeitgeschichtlicher Hintergrund	264
V. Das Ordens theater im Kontext klösterlicher Festkultur:	
Theater im Dienst der Repräsentation und Selbstverpflichtung	267
1. Das (Musik-)Theater als Teil des barocken Klosterfestes	267
2. Besondere Feste der Klöster und bevorzugte Inhalte der Stücke	269
a. Translationen	269
b. Die Kirchweihe von Neu-Birna u im Jahre 1750	271
c. Säkularfeiern (Klosterjubiläen)	273
d. Besuche und Zusammenkünfte	274
3. Regelmäßige Darbietungen im Kirchenjahr	276
a. Die Neujahrskantate als Huldigungs- und Erbauungsspiel	277
b. Das Fastnachtsspiel als Demaskierung der ‚verkehrten Welt‘	281
4. Besondere Aufführungen zu Festen in den Biographien von Abt und Konventualen	286
a. Abtsweihe, Profess-, Wahl- und Weihejubiläen – Das Drama musicum als Abtslob, Tugend-, Regenten- und Bischofsspiegel	286
b. Namenstage und Geburtstage – Das Drama (musicum) als Gratulationsstück	297
Zusammenfassung und Ergebnis	303
Register	315
Orts- und Institutionsregister	315
Personenregister	319
Stückeregister	329
Anhang auf beiliegender CD-ROM:	
Verzeichnisse zu den im Marchtaler Bestand überlieferten Dramen, Periochen und Libretti	
Einführung	
Editorische Bemerkungen	
Abkürzungen	
Tabelle 1: Datierte Texte	
Tabelle 2: Undatierte oder vage datierte Dramen und Libretti	
Tabelle 3: Undatierte Libretti	
Tabelle 4: Sebastian Sailers Karfreitagsoratorien	
Tabelle 5: Gattungen	
Tabelle 6: Autoren	
Tabelle 7: Komponisten	
Tabelle 8: Widmungen und Exlibris	